Viele Autofahrer zu flott an der Ottenmühle

Gemeinderat Eichenbühl: Bürgermeister legt Zahlen vor

EICHENBÜHL. An der Staatsstraße 521 von Eichenbühl nach Riedern ist im Bereich der Ottenmühle eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 Stundenkilometer angeordnet. Grund ist die gefährliche und steile Ausfahrt von der Mühle auf die Straße. In der Gemeinderatssitzung hat Bürgermeister Günther Winkler nun ein erstaunliches Zahlenwerk zur Situation an dieser Stelle präsentiert.

Der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung hatte vom 14.



An der Ottenmühle bei Pfohlbach ist die Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer begrenzt. Viele Verkehrsteilnehmer halten sich nicht daran.

März bis 5. April ein Geschwindigkeits- und Verkehrszählgerät aufgestellt, über dessen Ergebnis er den Gemeinderat informierte. Dabei wurde deutlich, dass drei von vier aus Eichenbühl kommende Fahrzeuge die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreiten. Aus Fahrtrichtung Riedern ist knapp die Hälfte (49 Prozent) der Autofahrer zu flott unterwegs. Die Überschreitungen liegen im Bereich von bis zu über 110 Stundenkilometern, bei einer angeordneten Höchstgeschwindigkeit von Tempo 70.

Gemeinderat Jochen Hennich (CSU) ergänzte hierzu, dass die Autofahrer eigentlich vorsichtiger fahren würden, weil durch die Polizei schon vor Aufstellen der Messanlage mehrfach kontrolliert worden sei. Beeindruckt waren die Gemeinderäte auch vom Umfang der Verkehrsbewegungen in beiden Richtungen. Im Durchschnitt ergebe sich so ein Verkehrsvolumen von knapp 3000 Fahrzeugen pro Tag, wobei der Schwerverkehr mit etwa einem Zehntel beteiligt sei.

Aufgrund der Zahlen schlug Bürgermeister Winkler vor, mit der Polizeiinspektion Miltenberg das Ergebnis zu erörtern. Dabei wolle man abklären, ob nicht doch Geschwindigkeitsmessungen durch den Kommunalen Zweckverband möglich seien.